

AZ: 021.401
v-gl

„Es gilt das gesprochene Wort.“

Neujahrsempfang der Stadt Künzelsau mit Gastredner Wolfgang Grupp

Guten Abend meine Damen und Herren,
herzlich willkommen zum Neujahrsempfang der
Stadt Künzelsau.

Ihnen allen ein gesundes, fröhliches und erfolgreiches
neues Jahr!

Falls Sie sich Vorsätze für das neue Jahr vorgenommen
haben, so hoffe ich, dass diese es bis zum heutigen Tage
geschafft haben und Sie Ihre persönlichen wie beruflichen
Ziele erreichen.

Als Gastredner des heutigen Abends darf ich Sie, lieber
Grupp herzlich in Künzelsau willkommen heiße. Wir alle
freuen uns auf Ihren Vortrag.

Besonders begrüße ich Werner Fischer. Herr Fischer hat
heute die Ehrenmünze der Stadt im feierlichen Rahmen
erhalten. Mit dieser besonderen Ehrenmünze hat die Stadt
sein vielfältiges Engagement, über Jahrzehnte, für die
Gemeinschaft gewürdigt. Herzliche Glückwunsch von uns
allen zu dieser hohen Auszeichnung und herzlich
willkommen!

Dieses Jahr 2024 stellen wir unter das Motto:
„ZweitausendWIRundzwanzig“. Die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Stadt – für die Bürger und Unternehmen im
Dienst. Heute Abend können Sie auf allen Ebenen des

Rathauses unser Team kennenlernen und mehr erfahren, über die Arbeit der einzelnen Ämter zum Wohle unserer Stadt.

Meine Damen und Herren.

Unabhängig von weltumspannenden und bundespolitischen Themen steht in Baden-Württemberg ein spannendes Ereignis vor der Tür. Am 9. Juni findet neben der bedeutenden Europawahl, die Kommunalwahl statt.

In 1.001 Städten und Gemeinden werden neue Ortschafts- und Gemeinderäte gewählt. In den 35 Landkreisen neue Kreistage.

Die gewählten Vertreter bestimmen für 5 Jahre aktiv die Geschicke ihrer Stadt, ihrer Gemeinde, ihres Ortes oder eben ihres Kreises mit. Das ist echte Basisarbeit und dieses Engagement lohnt sich, wenn man sieht, welche Themen vor Ort bestritten und gelöst werden müssen.

Die Parteien und Gruppierungen stellen im Moment ihre Kandidatenlisten zusammen. Heute Abend ist ein guter Anlass mit den Damen und Herren ins Gespräch zu kommen. Es macht Spaß sich zu einzubringen und gemeinsam können wir Zukunft gestalten.

Mein Gruß gilt deshalb den derzeit aktiven Kreis-, Stadt- und Ortschaftsräten, verbunden mit dem herzlichen Dank für ihr Wirken für die Gesellschaft.

Stellvertretend begrüße ich die anwesenden Fraktionsvorsitzenden des Künzelsauer Gemeinderats. Robert Volpp, Hans-Jürgen Saknus, Boris d'Angelo, Wolfgang Schmelzle und Verena Löhlein-Ehrler.

Traditionell ist der Stadtrat in Künzelsau strategisch aufgestellt und hat mit seiner Strategie 2030 ganz unterschiedliche Themenbereiche stets vor Augen.

Das ist wichtig, da der Alltag mit Kriegen, Flüchtlingsströmen, Energiekrisen, zunehmenden Streiks und Haushaltslöchern bei Bund und Land oft den Fokus verschiebt.

Ein sehr guter Kontakt zu den Parlamentariern ist wichtig - für beide Seiten.

Ich grüße als Mitglied des Deutschen Bundestages Christian von Stetten, sowie die ehemaligen Abgeordneten Prof. Dr. Wolfgang von Stetten und Eberhard Gienger. Sowie Cathrine Kern und Anton Baron als Mitglieder des Landtages von Baden-Württemberg sowie den ehemaligen Abgeordneten und Oberbürgermeisterkollegen Jochen Kübler.

Künzelsau ist sicher keine Insel der Glückseligen, wir sind ebenso betroffen von den Herausforderungen wie andere Kommunen.

Wir sind aber eingebettet in eine starke Region Hohenlohe, mit einem starkem Mittelstand und nutzen die kurzen Wege, um Entscheidungen voranzubringen.

Genauso hinterfragen und optimieren wir selbst unser Prozesse.

Als Stadt verstehen wir uns als Nährboden auf dem man sich gut entwickeln kann.

Dies gilt für die Einwohnerinnen und Einwohner und genauso wie für die zahlreichen Betriebe.

Eindrucksvoll konnten wir die Stärke auf der letztjährigen Hohenloher Wirtschaftsmesse bestaunen.

Für die Wirtschaft begrüße ich stellvertretend Karl Rosenberg, Olaf Kanig und Matthias Uebele. Und

stellvertretend für anwesenden Vertreter der Banken:
Werner Siller, Dieter Karle und Andreas Siebert.

Weiter „Fahrt aufnehmen“ wollen wir 2024 bei der Kochertalbahn. Den Anschluss vom Kochertal und Künzelsau an die Bahnstrecke bei Waldenburg und von dort aus weiter an das überörtliche Schienennetz. Gemeinsam mit Waldenburg, Kupferzell und dem Landratsamt besprechen wir zurzeit die Rahmenbedingungen und die weiteren Planungen. Unser gemeinsames Ziel ist es, das Projekt in die nächste Stufe zu bekommen und hiernach eine saubere Entscheidungsgrundlage zu haben. Die Chancen zur Umsetzung waren sicherlich nie besser als heute.

Eine Stadt die wächst, wie Künzelsau, braucht genügend und bezahlbaren Wohnraum.

Hierfür wurden in der Vergangenheit einiges an Grundlage gelegt und einige Projekte umgesetzt. Mit Innenentwicklung in Kombination mit Wohnungsbauschwerpunkten haben wir reichlich Möglichkeiten für bisherige und künftige Bewohner unserer schönen Stadt.

Die Planung des ersten nachhaltig-zertifizierten Baugebiets in Gaisbach wollen wir gemeinsam in 2024 abschließen. Die Sanierung eigener städtischer Objekte und der Neubau im Hallstattweg stehen ebenfalls auf der Tagesordnung in diesem Jahr.

Im Bereich der Infrastruktur und Integration lassen sich vor allem die großen Investitionen für Kita- und Schulan- und Neubauten nennen.

Diese sind unglaublich wichtig und setzen entscheidende Meilensteine.

Weitere wie im Zentralbereich Gaisbach und das Stadtteil- und Familienzentrum auf den Taläckern werden und müssen folgen. Hier wollen und werden wir 2024 weitere Grundlagen schaffen.

In der nächsten Woche bereits findet die Eröffnung des Neubaus des Betriebskindergartens Würtholino der Würth Gruppe statt.

Eine gute Ergänzung zum bestehenden Angebot in Künzelsau und ein echter Vorteil für die Mitarbeiter von Würth. Ein Beispiel von vielen, wie Wirtschaft und Stadt zusammenarbeiten.

Ich freue mich daher sehr über die Anwesenheit von Maria und Christian Würth, sowie Benjamin und Sebastian Würth und Johannes Schmalzl. Schön, dass Ihr da seid.

Schon im nächsten Monat, am 22. Februar werden wir mit Landrat Dr. Matthias Neth und der Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Dr. Nicole Razzavi den offiziellen Spatenstich für den Umbau vom neuen Stadteingang vornehmen.

Also dort, wo sich das Kaufland und der jetzige Schotterparkplatz befinden.

Nachdem erfolgreichem Abschluss des Quartiers an der Stadtmauer und der Umgestaltung des Mustang-Areals, ein weiteres wichtiges Großprojekt für den Kreis und die Stadt.

Die Stadt beginnt mit der Beseitigung der Altlasten im Grund und Boden. In Nachfolgenden geht's an die Straßen und das neue Parkhaus der Stadt, für welches wir noch bis zum 31. Januar einen Namen suchen.

Für die Kirchen grüße ich Erzpriester Martinos Petzold und Pfarrer Wilfried Härpfer. Schön, dass Sie da sind.

Das in Hohenlohe und Künzelsau als seine Kreisstadt, Kultur und Bildung großgeschrieben wird, ist kein Geheimnis. In der Künzelsauer Stadthalle haben wir regelmäßig die Landesbühnen zu Gast und viele weitere Gäste.

Durch das Engagement unserer Ehrenbürgerin Ursula Berner hat das Kindertheater einen besonders hohen Stellenwert.

Mit dem Kulturhaus Würth, der Privatbibliothek unserer Ehrenbürgerin Carmen Würth, gibt es ein weiteres baulich, wie inhaltliches Glanzstück.

Denken Sie an den Hohenloher Kultursommer und Kultur bei Würth und weitere Kulturschaffende, finden Sie nie genügend Platz im Kalender um alles wahrzunehmen. Stellvertretend grüße ich für den Bereich Kultur und Bildung begrüße ich Sonja Naegelin und danke für das gute Miteinander.

Aber was wäre alles ohne Gesundheit.

Etwas das wir uns gerne wünschen, nicht zuletzt fürs neue Jahr.

Ohne eine gute und gesicherte Gesundheitsversorgung steht ein Mittelzentrum wie Künzelsau mehr als blank dar.

Ein guter Grund sich zu engagieren. Dankbar und froh bin ich deshalb für die Bereitschaft des Gemeinderates für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Mit dem Kauf des ehemaligen Krankenhauses, samt Ärztehaus, zum 01.01. dieses Jahres, haben wir das Thema in die eigenen Hände genommen.

Ja, ein Krankenhaus wäre besser und ja, im Gesundheitssektor in Deutschland ist einiges in Schieflage. Dennoch kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Wir krepeln die Ärmel hoch und werden für den Gesundheits- und die gesundheitsnahen Bereiche ideale Rahmenbedingungen schaffen, damit sich diese optimal auf ihre Aufgabe konzentrieren können. Ich würde mich freuen, wenn wir die Verbindungen zur BBT-Gruppe, lieber Herr Wigant, ich grüße Sie herzlich als deren Vertreter heute Abend, nutzen können, um den Menschen Vorort ein noch besseres Angebot machen zu können.

Wirtschaftlich gangbare Wege suchen und gemeinsam Lösungen erarbeiten ist das Gebot der Stunde. Das tun wir nach Kräften. Hierauf können Sie sich verlassen!

Kommen wir zum Mann des Abends. Mit ganzer Kraft haben Sie **sich** lieber Herr Grupp für das Familienunternehmen Trigema seit mehr als 5 Jahrzehnten eingesetzt und tun es noch heute. Ich freue mich sehr, dass Sie uns an diesem Abend beehren.

Sie sind ein baden-württembergischer Unternehmer, den fast jeder in Deutschland kennt. Ein Botschafter des deutschen Mittelstandes.

Und, Sie sind Unternehmer durch und durch.

Wie ich es wahrnehme ist es für Sie eine echte Berufung gewesen und sie hatten keinen leichten Start. Immer wieder mussten Sie Herausforderungen gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meistern.

Zuletzt habe ich ein Interview mit Ihnen in der WirtschaftsWoche gelesen und das Video zur letzten Weihnachtsansprache angeschaut.

Trigema ist eine echte deutsche und national bekannte Marke geworden.

Die Firmenleitung haben Sie zum Jahresende in der Familie weitergeben und freuen sich, dass Ihre Kinder Bonita und Wolfgang, neben Ihrer Frau Elisabeth Verantwortung für das Unternehmen wahrnehmen.

Im Falle Ihres Sohnes sogar als persönlich haftender Gesellschafter.

Ich habe gelesen, dass Sie Ihren Schreibtisch, auf Bitten Ihrer Frau und Ihrer Kinder behalten. Gemeinsam im Großraumbüro ist die Geschäftsführung ganz nah bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In jedem Fall kennt Ihr Unternehmen das Wort „Nachhaltigkeit“ länger als es medial gepusht wird.

An Ihre Rohstoffe werden höchste Ansprüche gestellt, sie produzieren ausschließlich in Deutschland und sind in vielerlei Hinsicht ein echtes Vorbild.

Gleichzeitig sind Sie wahrlich nicht auf den Mund gefallen und sagen Ihre Meinung auch, wenn sie gerade nicht oder vermeintlich nicht der Mehrheitsmeinung entspricht. Geradezu perfekt für den heutigen Abend.

Lieber Herr Grupp, ich darf Sie an das Rednerpult bitten, Sie haben das Wort!

Dankesworte

Einladung zum Umtrunk, die Ämter zu erkunden, in die Themen der Stadt näher einzutauchen. Gute Begegnungen und Gespräche. Einen schönen Abend Ihnen allen, herzlichen Dank, das Sie heute Abend unsere Gäste sind! Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, sei für die Vorbereitung heute und insgesamt für Ihren Einsatz von Herzen gedankt!